

Davon halte ich nicht viel.

18



• Kernenergie



• Windenergie



• Umwelt-/Klimaschutz



• Sicherheit



• Tierschutz



• Datenschutz



• Bildung



• Forschung



● Frieden



● Gesundheit



● Arbeitslosigkeit



● Kinderbetreuung



● Steuern / ● Finanzen



● Wirtschaft

1 Sehen Sie das Foto an. Was meinen Sie?

Wo sind die Jugendlichen und was machen sie dort?

2 Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- ☐ Ein Politiker hält eine Rede zum Jahrestag der Wiedervereinigung. Es geht um die Frage, ob die Versprechen dazu umgesetzt wurden.
- ☐ Der Bundeskanzler hält eine Rede zur deutschen Einheit. Er verspricht den Menschen in der ehemaligen DDR „blühende Landschaften“.

Der **Tag der Deutschen Einheit (3.10.)** ist der deutsche Nationalfeiertag. Es wird die Wiedervereinigung der BRD (= Bundesrepublik Deutschland) und der DDR (= Deutsche Demokratische Republik) gefeiert.

INFO

3 Politik in Deutschland

a Was wissen Sie schon?

- 1 Kennen Sie Politiker aus Deutschland, z. B. Bundeskanzler/in, einzelne Minister?
- 2 Welche Parteien kennen Sie? Wofür stehen sie?

b Welche Partei passt? Ordnen Sie zu.

- 1 Sozialdemokratische Partei Deutschlands
- 2 Bündnis 90 / Die Grünen
- 3 Christlich Demokratische Union
- 4 Christlich-Soziale Union in Bayern
- 5 Freie Demokratische Partei
- 6 Die Linke

2



○



○



○



○



○



4 Wer geht überhaupt noch zur Wahl?

a Was passt? Verbinden Sie. Hilfe finden Sie im Wörterbuch.

- | | |
|---------------------------|--|
| 1 Die Demokratie | sind alle Parteien, die im Parlament sitzen und nicht an der Regierung beteiligt sind. |
| 2 Die Regierung | können Bürger zum Beispiel bei Demonstrationen oder in Bürgerinitiativen zum Ausdruck bringen. |
| 3 Die Opposition | wird von der Partei / den Parteien gebildet, die bei Wahlen die Mehrheit der Stimmen bekommt/bekommen. |
| 4 Ihre politische Meinung | ist eine Staatsform, in der vom Volk frei gewählte Vertreter regieren. |

b Was ist richtig? Hören Sie den Anfang der Reportage und kreuzen Sie an.

- 1 Politikverdrossenheit bedeutet: ☐ ein großes ☐ ein geringes Interesse an Politik
- 2 Die Reportage geht der Frage nach,
☐ ob das Interesse der Jugendlichen an Politik tatsächlich immer weiter sinkt.
☐ ob und wen Jugendliche bei der letzten Wahl gewählt haben.

c Was meinen Sie? In welche Zeit passen die Aussagen? Ordnen Sie zu.
Hören Sie dann die Reportage weiter und vergleichen Sie.

1980er-Jahre ☐ 1990er-Jahre ☐ seit einigen Jahren ☐

- 1 Das Interesse an Politik nimmt zu. Es werden Unterschriften gesammelt und Waren boykottiert. Jugendliche nehmen an Protesten, Demonstrationen und Bürgerinitiativen teil.
- 2 Es ist „in“, politisch zu sein. Viele Jugendliche sind politisch aktiv. Sie engagieren sich und die Wahlbeteiligung ist hoch.
- 3 Nur noch eine Minderheit der jungen Leute bezeichnet sich als „politisch interessiert“. Das liegt vor allem an einer Parteienverdrossenheit durch nicht eingehaltene Wahlversprechen und durch die Skandale einiger Minister.

5 Jugendliche interessieren sich weder für die CDU noch für die SPD.

a Ordnen Sie zu.

weder ... noch | zwar ... aber | entweder ... oder

GRAMMATIK
entweder ... oder = oder
weder ... noch = nicht ... und nicht ...
zwar ... aber = obwohl

Die Gründe waren _____ nicht eingehaltene Wahlversprechen
_____ die Skandale einiger Minister. _____ waren
den jungen Leuten die Volksvertreter volksnah genug, _____ konnten
sie die Parteien gut genug voneinander unterscheiden. _____ hält
die eindeutige Mehrheit der Jugendlichen die Demokratie immer noch für die beste
Staatsform, _____ die etablierten Parteien profitieren kaum davon.

6 Willkommen beim Wahl-O-Mat®! Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

- a Warum sind die Parteien immer schlechter voneinander zu unterscheiden?
- b Wo findet man Informationen zu den Parteien?
- c Wem kann der Wahl-O-Mat® helfen?
- d Wie funktioniert der Wahl-O-Mat®?

Wählen ist ganz einfach. Die Grünen stehen für Umweltschutz, die SPD für soziale Gerechtigkeit, die CDU für christliche Werte. Sicher, es könnte so einfach sein. Ist es aber nicht. Denn in manchen Bereichen nähern sich die Parteien stark einander an. So setzen sich inzwischen alle Parteien für Umweltschutz ein.

- 5 Aber welche Partei war noch mal für Studiengebühren? Welche gegen eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Autobahnen? Wer für eine Verlängerung der Laufzeit der Atomkraftwerke? Eine Antwort auf all die Fragen geben zwar die einzelnen Parteiprogramme, aber mal ehrlich: Wer liest die schon? Und am Ende wählt man dann die Partei, die man schon immer gewählt hat oder deren Kandidat am sympathischsten aussieht. Wer das vermeiden möchte, dem kann der Wahl-O-Mat® helfen.

- 10 Der Wahl-O-Mat® stellt kurz vor den Wahlen aktuelle Probleme und Themen in Thesen zusammen. Diese lässt er von allen Parteien beantworten. Der Wahl-O-Mat®-Nutzer klickt seine eigene Meinung dazu an. Seine Antworten werden mit den Antworten der einzelnen Parteien verglichen. So bekommt der Nutzer Auskunft darüber, mit welcher
- 15 Partei er am ehesten übereinstimmt und erhält eine echte Entscheidungshilfe.

These: DAS ERSTSTUDIUM SOLL GEBÜHRENFREI SEIN

☐ stimme zu ☐ stimme nicht zu ☐ neutral ☐ These überspringen

7 Gelebte Demokratie

a Engagiert sich die Person ehrenamtlich? Überfliegen Sie die Umfrage und kreuzen Sie an.



Richard Doebel

ja ☐ nein ☐



Tobias Mattsen

ja ☐ nein ☐



Jens Krämer

ja ☐ nein ☐



Sofie Witthoeft

ja ☐ nein ☐



Ingrid Pichler

ja ☐ nein ☐

Gelebte Demokratie

Umfrage: Nicht nur wer wählt, sondern auch wer sich sozial engagiert, handelt politisch. Vor allem Frauen, Rentner und gebildete junge Menschen zeigen ein hohes soziales Engagement. Wir wollten wissen: Wer engagiert sich heute wie?

Ich bin Rentner und seit etwa vier Jahren bei
5 den Lesefüchsen aktiv. Das ist ein Verein, der
sich die Leseförderung von Kindern zum Ziel
gesetzt hat. Wir gehen einmal in der Woche
in Schulen oder Kindergärten und lesen den
Kindern Bücher vor. Vorlesen ist ja so wichtig,
10 damit aus den Kindern später mal selbst Leser
werden. Kinder, die zum ersten Mal zuhören,
sind oft skeptisch. Aber wenn ich erst einmal
anfange, sind sie ganz still und wollen über-
haupt nicht mehr, dass ich aufhöre. Diese
15 Dankbarkeit ist für mich der beste Lohn.

Richard Doebel

Seit ich denken kann, liegt mir die Umwelt am
Herzen. Schon als Kind habe ich jeden Müll
von der Straße aufgehoben. Heute engagiere
35 ich mich bei verschiedenen Organisationen,
die alle mit Umweltschutz zu tun haben.
Entweder nehme ich an Aufräumaktionen teil
oder ich gehe zusammen mit anderen Demon-
stranten für Umweltprojekte auf die Straße.
40 Inzwischen bin ich Studentin der Biologie und
würde später gern im Umweltschutz arbeiten.

Sofie Witthoeft

Über eine Bekannte habe ich zum ersten Mal
von den „Patenschaften“ gehört. Es gibt so

Ich mache nichts. Dazu fehlt mir einfach die Zeit. Ich habe eine Familie und einen anstrengenden Job in der Tourismusbranche.
 20 Das reicht. Ich muss jetzt auch gleich weiter, meine Kinder vom Kindergarten abholen.

Tobias Mattsen

Ehrenamt? Dafür habe ich keine Zeit. Stehen Sie mal von morgens früh bis abends spät auf der Baustelle. Am Wochenende nehme ich mir die Freiheit und lege die Füße hoch. Obwohl: Etwas mache ich schon. Ich trainiere die Fußballmannschaft meines Sohnes. Dafür bekomme ich kein Geld. Aber die Arbeit mit den kleinen Sportlern
 30 macht mir großen Spaß. Das ist doch auch soziales Engagement, oder? Jens Krämer

45 viele Kinder, die nach Österreich kommen und überhaupt kein Deutsch sprechen. Für jedes Kind wird ein Pate gesucht, der sich mit den Kindern beschäftigt, sodass sie spielerisch Deutsch lernen. Zurzeit betreue ich einen Jungen aus Afghanistan. Wir spielen zusammen, kochen oder machen Hausaufgaben. Manchmal machen wir auch einen Ausflug in die Berge. Mittlerweile sind wir richtig gute Freunde geworden. Ich kann nicht sagen, ob ich ihm
 50 mehr gebe oder er mir. Meine eigene Zufriedenheit ist jedenfalls stark gestiegen, seitdem ich mich sozial engagiere. Ingrid Pichler

b Lesen Sie den Text in **a** noch einmal. Machen Sie eine Tabelle und ergänzen Sie.

Wer?	Was macht die Person?	Für welche Organisation?	Warum?
Richard Doebel	geht in Schulen und Kindergärten ...		
Tobias Mattsen	nichts	/	

Lesen Sie noch einmal und markieren Sie Nomen mit den angegebenen Endungen.
Ergänzen Sie dann.

Adjektiv + -heit/-keit

dankbar + -keit

frei + _____

zufrieden + _____

→ **Nomen**

→ die Dankbar**keit**

→ die _____

→ die _____

Adjektiv + -ismus

tour-istisch + -ismus

→ **Nomen**

→ der Tour**ismus**

Nomen + -ler

Sport + -ler

→ **Nomen (Personen)**

→ der Sport**ler**

Verben auf -ieren + -ant/-ent

stud-ieren + _____

demonstr-ieren + _____

→ **Nomen (Personen)**

→ der _____ / die _____

→ der _____ / die _____

GRAMMATIK

10 Unsere Bürgerinitiative

- a** Arbeiten Sie in Gruppen und bilden Sie eine Bürgerinitiative. Geben Sie sich einen Namen und überlegen Sie sich Forderungen und Aufgaben. Machen Sie ein Plakat.

Bürgerinitiative Stadtpark

Wir wollen ...

... erreichen, dass der Stadtpark komplett erhalten bleibt und weiter ausgebaut wird.

... verhindern, dass die Parkflächen kleiner werden.

Was machen wir?

Wir wollen die Umbaupläne der Stadt verhindern und wir wollen eine Bürgerbeteiligung.

Wir sammeln neue Nutzungsideen für den Park. ...



- b** Stellen Sie Ihre Bürgerinitiative im Kurs vor. Würden sich die anderen auch dort engagieren?

- Wir von der Bürgerinitiative ... wollen ... Außerdem wollen wir ... einführen/verhindern.
- Das finde ich großartig. Da würde ich sofort mitmachen.

11 Diskussionen

a Lesen Sie die Aussagen. Sind Sie gleicher oder anderer Meinung? Machen Sie Notizen.

- 1 Kinder sollten die ersten drei Jahre von ihren Eltern oder Großeltern betreut werden.
- 2 Die Höchstgeschwindigkeit auf Autobahnen sollte 120 km/h betragen.
- 3 Autos sollten in den Innenstädten verboten werden.

eine Meinung äußern

Da bin ich gleicher / (völlig) anderer Meinung.

Das sehe ich auch so / nicht so.

Dafür/Dagegen spricht, dass

Meiner Meinung/Ansicht nach ...

Davon halte ich nicht viel, denn ...

und darauf reagieren

Nein, auf keinen Fall.

Das ist doch Unsinn!

Unbedingt!

Ganz meine Meinung.

1 ja, Kinder zu Hause
besser betreut

...

b Arbeiten Sie in Kleingruppen und diskutieren Sie.

- Kinder sollten die ersten drei Jahre zu Hause bleiben. Das sehe ich auch so.
Zu Hause sind Kinder viel besser betreut.
- Ganz meine Meinung.
- ▲ Das ist doch Unsinn! Da bin ich völlig anderer Meinung. Meiner Ansicht nach

GRAMMATIK

zweiteilige Konjunktionen:

entweder ... oder = oder

Die Gründe waren **entweder** nicht eingehaltene Wahlversprechen **oder** die Skandale einiger Minister.

weder ... noch = nicht ... und nicht ...

Weder waren den jungen Leuten die Volksvertreter volksnah genug, **noch** konnten sie die Parteien gut genug voneinander unterscheiden.

zwar ... aber = obwohl

Zwar hält die Mehrheit der Jugendlichen die Demokratie für die beste Staatsform, **aber** die etablierten Parteien profitieren kaum davon.

KOMMUNIKATION

diskutieren: eine Meinung äußern

Da bin ich gleicher / (völlig) anderer Meinung.
Das sehe ich auch so / nicht so.
Dafür/Dagegen spricht, dass
Meiner Meinung/Ansicht nach ...
Davon halte ich nicht viel, denn ...

diskutieren: auf Meinungsäußerungen reagieren

Nein, auf keinen Fall.
Das ist doch Unsinn!
Unbedingt!
Ganz meine Meinung.

Wortbildung

Adjektiv + -heit/-keit → Nomen
frei + -heit → die Frei**heit**
dankbar + -keit → die Dankbar**keit**
auch so: Fröhlich**keit**, Zufrieden**heit**

Adjektiv + -ismus → Nomen
tour-istisch + -ismus → der Tour**ismus**
auch so: Aktiv**ismus**, Optim**ismus**, Sozial**ismus**

Nomen + -ler → Nomen
Sport + -ler → der Sport**ler**
auch so: Wissenschaft**ler**

Verben auf -ieren + -ant/-ent → Nomen
stud-ieren + -ent → der Stud**ent**
demonstr-ieren + -ant → der Demonstr**ant**
auch so: Abonn**ent**, Konkurr**ent**, Assist**ent**, Praktik**ant**